

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

am 14. und 15. Juni fand die letzte Stadtratssitzung vor der Sommerpause statt. Nach einem ereignisreichen und arbeitsintensiven Frühjahr bittet sich nun die Gelegenheit einer kurzen Rückschau auf das erste Halbjahr 2017:

1. Rückschau Stadtrat, Anträge und Beschlüsse
2. Rückschau Haushalt 2017/2018
3. Vorschau auf die Schulsanierung

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf der Seite <http://buengerinfo.erfurt.de/bi/infobi.php> heruntergeladen werden. Die letzte Stadtratssitzung ist unter [http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?\\_ksinr=86999706](http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=86999706) und [http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?\\_ksinr=86999707](http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=86999707) einsehbar.

Die Stadt Erfurt bietet zudem einen Videomitschnitt der letzten Stadtratssitzungen an: <http://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrat/sitzungen/index.html>

## **1. Rückschau Stadtrat – Anträge und Beschlüsse**

### BUGA-Ausschuss

Im März wurde die Einrichtung des neuen BUGA-Ausschusses, näher "Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt", beschlossen. Nach einigen Debatten zur Struktur dieses Ausschusses konnten wir für unseren Favoriten eine Mehrheit organisieren. Der BUGA-Ausschuss tagt nun zeitlich direkt nach dem Hauptausschuss. Unsere Fraktion ist durch unseren Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Alexander Thumfart und unseren sachkundigen Bürger Martin Schmidt sehr gut vertreten. Leider mussten wir schnell feststellen, dass auch beim Thema BUGA grüne und nachhaltige Ideen, die auf den Klimawandel reagieren, ungern durchdacht, geschweige denn aufgenommen werden. Dabei wäre die BUGA doch eine so passende Gelegenheit, Suffizienz und Resilienz zu thematisieren und an Beispielen vorzuführen. Diese (Ver-)Weigerung zieht sich durch beinahe alle BUGA-relevanten Beschlüsse (wie man in folgenden Punkten sehen wird).

### Berliner Terrassen

Ebenfalls im März 2017 stand der Bebauungsplan für die sog. Berliner Terrassen auf der Tagesordnung des Stadtrates. Im Vorfeld haben wir im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt kritisch angemerkt, dass die Bebauung entgegen der ursprünglichen Wettbewerbsvorgabe zu weit an die Gera heran rückt, d.h. dass zu weit in die Geraue gebaut werden soll.

Darum haben wir "in letzter Instanz" einen grünen Änderungsantrag eingebracht, welcher die Vorlage an die Stadtverwaltung zurückverweisen sollte. Die Verwaltung sollte die Planung dann so anpassen, dass die Häuser nicht in die Geraue gebaut werden. Eine Bebauung

oberhalb der von der Geraaue aus gesehenen ersten Böschungskante sollte jedoch möglich bleiben. Dieser Antrag hatte einerseits ökologische Gründe, andererseits sollte die Geraaue im BUGA-Gebiet nicht durch eine neue Bebauung nachträglich verengt werden. Die Hochwassergefahr steigt zudem für die Neubebauung unnötig an.

Unsere Kritik und der Wunsch nach entsprechender Anpassung der Planung wurden nicht mehrheitlich geteilt. Der Bebauungsplan wurde in der Ursprungsvariante beschlossen. Darum ist es jetzt auch im neuen BUGA-Ausschuss schwierig bis unmöglich, an dieser Planung noch im 2. Anlauf etwas zu ändern. Trotzdem haben wir es versucht – leider auch dieses Mal (letzte Woche im Stadtrat) ohne Mehrheiten.

### Technisches Rathaus

Die Idee eines technischen Rathauses ist keine neue Idee. Vor Jahren schon hat unsere Fraktion die Zusammenfassung von Ämtern in einem Gebäude vorgeschlagen. Handfeste Einsparpotentiale für den städtischen Haushalt sprachen und sprechen dafür. Deshalb unterstützten wir im April 2017 den Ankauf der Warsbergstraße.

Nicht nur durch die Zusammenführung spart die Stadt mittel- und langfristig Geld. Weitere Einsparungen ergeben sich durch die energetische Sanierung. Deshalb haben wir als Grüne Fraktion zusätzlich einen Änderungsantrag eingebracht, der auf Energieeffizienz bei der Sanierung, Dämmung und Energieversorgung der gekauften Gebäude setzt. Zusätzlich lassen sich für ambitioniertere Sanierungen Fördergelder beantragen. Die zwei Gebäude werden energetisch nach dem sog. Erfurter Standard ertüchtigt. Dieser unterbietet bei Sanierungsvorhaben die aktuell gültige EnEV2016 um 5% und geht auch auf eine ursprünglich Grüne Initiative im Erfurter Stadtrat zurück. Zudem soll die Stadtverwaltung die großen Dachflächen für Photovoltaikanlagen nutzen. Schließlich gilt es, die Gebäude nicht nur zu beheizen, sondern im Sommer auch zu kühlen. An dieser Stelle haben wir die Stadtverwaltung beauftragt, die Möglichkeiten der Geothermie für diesen Zweck konkret an den gekauften Gebäuden durchzuprüfen.

### Kunst-Schenkung

Ende Mai wurden wir Zeugen eines merkwürdigen Theaterstücks. Oberbürgermeister a. D. Ruge und Oberbürgermeister Bausewein verabredeten die Annahme einer Kunstschenkung an die Stadt. Es ging um zwei Bronzefiguren. Eine Bonifatius- und später eine Luther-Statue sollten die leeren Sockel an der Rathaus-Fassade beziehen. Oberbürgermeister Bausewein war so angetan von der Schenkung des Rotary-Clubs Erfurt, dass er den Worten des Oberbürgermeisters a. D. Ruge "blind" vertraute, und zunächst die Annahme der Schenkung ohne einen Stadtratsbeschluss zusagte. Dabei hätte der Stadtrat dieser Schenkung zustimmen müssen, da es sich beim Rathaus um ein zentrales öffentliches Gebäude, bei den Figuren um Vertreter beider christlicher Kirchen und bei der Gestaltung um ästhetische Fragen handelt. Auch muss die Kunstkommission vorher befragt werden, wie wir auf unsere Anfrage hin bereits Anfang 2017 erfahren haben. Es wurden demnach grobe formale Fehler bei der vor-schnellen Annahme der Schenkung durch den Oberbürgermeister gemacht.

Als sich dann mehr und mehr Unmut und Kritik an diesem Vorgehen regte, wurde die Schenkung doch dem Stadtrat zur Entscheidung in einer Sondersitzung vorgelegt. Der Kulturausschuss hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eine Empfehlung eingereicht, wie mit der Schenkung weiter verfahren werden sollte.

Dort warben wir dafür, die Schenkung anzunehmen, über den Aufstellungsort jedoch separat zu beraten. Der Stadtrat sollte erst nach Vorberatung durch den Denkmalbeirat, die Kunst-

kommission und nach Vorberatung durch den Kulturausschuss über den Aufstellungsort der Plastiken entscheiden. Damit hätte das Verfahren geheilt werden können und es hätte eine notwendige öffentliche Diskussion ohne Zeitdruck gegeben.

Vollkommen unverständlicherweise plädierte eine satte Mehrheit für den Weg des Oberbürgermeisters – die Fraktion DIE LINKE stimmte sogar (einmalig) geschlossen mit der CDU-Fraktion für die Annahme und die Aufstellung am Rathaus. Damit beugte sich die Mehrheit indirekt und ohne Not auch dem Anspruch, dass der Schenker über Art und Aufstellung einer öffentlichen Schenkung im öffentlichen Raum entscheidet.

Und nicht nur das. Der städtischen Öffentlichkeit wurde keine Möglichkeit gegeben, über die Aufstellung zweier Theologen am Rathaus – immerhin der politische Ort der Stadt und aller Bürgerinnen und Bürger – zu diskutieren. Wir halten das für eine Missachtung der Zivilgesellschaft – gerade auch angesichts einer weit überwiegenden Konfessionslosigkeit der Bevölkerung.

### TGS Kerspleben

In der letzten Sitzung konnten wir hautnah miterleben, auf welchem Niveau die CDU-Fraktion bereits in den Wahlkampf eingestiegen ist. Auf Antrag der CDU-Fraktion sollte der Stadtrat über die Einrichtung einer Thüringer Gemeinschaftsschule (TGS) in Kerspleben ab Schuljahr 2017/2018 entscheiden. Diese TGS sollte zunächst aus der dortigen Regelschule hervorgehen, ein Jahr später sollte die dortige Grundschule mit "angeschlossen" werden. Der Antrag wurde durch eine organisierte Demonstration für den Schulstandort Kerspleben begleitet. Dabei fragten sich einige – auch innerhalb unserer Fraktion – wieso dieses Thema plötzlich auftauchte.

Der Tonfall der Demonstration und der Redebeiträge der CDU-Fraktion war entsprechend anklagend bzw. vorwurfsvoll. Während der 2,5 stündigen Debatte zu dem Thema wurde zunehmend klar, dass zwar die Regelschule durchaus eine TGS werden will, die dazugehörige Grundschule aber keinesfalls schon im Schuljahr 2017/2018. Die Schulleiterin und die Elternvertretung der Grundschule haben sich ganz klar gegen den CDU-Antrag ausgesprochen. Schließlich wurde auch noch deutlich, dass aufgrund dieser Differenzen ein Schlichtungsverfahren beim staatlichen Schulamt läuft. Solange die Grundschule noch nicht soweit ist, solange würde die sofortige Umwidmung der Regelschule in eine TGS auf eine spätere Übernahme der Grundschule und nicht auf ein freiwilliges Zusammenwachsen hinauslaufen. Diese spätere Aufnahme macht – unabhängig vom Druck auf die Grundschule – auch sachlich-fachlich unserer Ansicht nach wenig Sinn. Eine TGS sollte die Klassenstufen 1-10 bzw. 1-12 umfassen.

Die Faktenlage und den Willen der Grundschule blendete die CDU komplett aus, zerrte die Angelegenheit aus dem laufenden Schlichtungsverfahren in die Öffentlichkeit und setzte die Grundschule unnötig unter Druck. Zudem wurde ein Szenario an die Wand gemalt, wonach die Stadtverwaltung /RRG den Schulstandort Kerspleben gefährden würden.

Glücklicherweise konnten all diese Widersprüche aufgedeckt werden und die Angelegenheit wurde als das erkannt, was sie war: ein Wahlkampftrick auf Kosten der Grundschule in Kerspleben.

RRG hat dann in ihrem gemeinsamen Beschlussvorschlag beide Schulen beauftragt, sich gemeinsam an das notwendige Konzept zu machen, damit sie beide im Schuljahr 2018/2019

auf Augenhöhe zur TGS zusammenwachsen können. Der Grundschulleiterin ist in dieser Sitzung ganz offensichtlich ein Stein vom Herzen gefallen.

#### Stadtgrün & Flutgrabenradweg

Es ist schon enttäuschend, dass dem **Thema Stadtgrün im Erfurter Stadtrat** immer noch so wenig ernsthafte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Und dies trotz des Wissens um den Klimawandel, seine Folgen für urbane Räume und trotz des Wissens um notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen.

Beim **Thema Baumschutz** bei bevorstehenden Baumaßnahmen wird nach wie vor stark auf Planieren statt auf planerisches Integrieren von Bestandsbäumen gesetzt. Konkret können wir es nicht nachvollziehen, wieso für die Bebauung am Brühl (an der Warsbergstraße) eine Baumgruppe von fünf vitalen Bäumen am äußersten Grundstücksrand weichen soll, nur weil genau dort die Einfahrt für die Tiefgarage angelegt werden soll. Diese Einfahrt ließe sich problemlos an anderer Stelle realisieren. Nun aber sind die Bäume letzte Woche der Mehrheit im Stadtrat zum Opfer gefallen.

Ebenso wird die von uns geforderte **Fassadenbegrünung** regelmäßig und mit willkürlich wechselnden Argumenten als nicht notwendig erachtet. Dabei hat Fassadenbegrünung positive Effekte auf das lokale Mikroklima, auf die Verschattung und damit Abkühlung der Innenräume bei sommerlichen Temperaturen und auf den Schutz der Biodiversität. Der Klimawandel wird dieses Thema weiter vorantreiben. Wir sind uns sicher, dass in einigen Jahren Fassadengrün so selbstverständlich sein wird wie die Dachbegrünung es heute schon ist.

Dass sich jedoch eine Mehrheit für die weitere Planung des **Flutgrabenradweges** ausgesprochen hatte, entzieht sich vollkommen unserem Verständnis. Hier soll mit hohem finanziellen Aufwand ein Stückchen Radweg in den Flutgraben gebaut werden, das keinerlei Anbindung an das Fahrradnetz hat. Für diesen planerischen Unsinn müssen unzählige Bäume ohne Not fallen. Ökologisch ist das ein Desaster, ökonomisch ein teures Prestigeprojekt, welches bei Hochwasser sehr wahrscheinlich beschädigt bzw. abgetragen wird, und planerisch absurd. Die finanziellen Mittel sollten wir lieber in die Umsetzung der bestehenden Radwegekonzeption investieren. Damit wäre dem Radverkehr, dem Baumschutz und dem Klimaschutz in Erfurt besser geholfen. Hier fehlte wohl (noch) der öffentliche Druck, um von diesem unnötigen Vorhaben abzusehen. Das Beispiel Rathausbrücke sollte uns doch allen eine Lehre gewesen sein. Damals waren aufgrund der Gründung der Bürgerinitiative "Stadtbäume statt Leerräume" plötzlich sogar große Teile der CDU die größten Baumretter. Heute, ohne Öffentlichkeit, ist alles wieder beim Alten...

#### BUGA21 & Geraradweg

Im Zuge der BUGA21 soll der Gera-Radweg ertüchtigt werden. Er soll künftig beiderseits der Gera verlaufen und auf beiden Seiten asphaltiert sein. Das wollten wir nicht mittragen, warum wir bereits im BUGA-Ausschuss, später dann nochmals im Stadtrat für eine andere Lösung plädierten:

Eine Seite asphaltieren, die andere Seite mit wassergebundener Decke versehen. Das wäre einerseits der BUGA und der Gerae angemessener gewesen, andererseits günstiger und

wir hätten zudem einen Lenkungseffekt auf die Verkehrsteilnehmer\*innen erzielen können. Radfahrer\*innen auf Asphalt, Spaziergänger\*innen auf gesandetem Weg.

Auch dieser kleine Eingriff in die laufende Planung und Umsetzung der BUGA21 wurde mehrheitlich nicht gewollt. Andere grüne Vorlagen wurden jedoch in Einzelabstimmung beschlossen, u. a. bspw.:

- Kilianipark: versickerungsfähige Oberflächenbefestigung der Sitzplätze an Mühlgraben und Gera;
- Parkanlage Nördliche Gera-Aue: Vollständige Offenlegung des Rosenborn innerhalb der Grünfläche soweit möglich
- Parkanlage Nördliche Gera-Aue: Der Teich ist mit flachen Ufern und in großen Teilen mit entsprechender naturnaher Vegetation zu gestalten
- Neuer Park an der ehemaligen Kläranlage: Reduzierung der Uferbefestigung im Bereich des „Gera-Fensters“/„Gera-Strandes“

## **2. Rückschau Haushalt 2017/2018**

Am 10. Mai wurde der Doppelhaushalt 2017/2018 beschlossen. Als Grüne Fraktion konnten wir dieses Mal beinahe alle uns wichtigen Haushaltspositionen in den Bereichen nachhaltige Stadtentwicklung, Radwegeausbau, Kultur, Jugend- und Kinderförderplan und Unterstützung von Umweltgruppen und –verbänden durchsetzen. Damit haben wir und die Stadtbevölkerung nun zwei Jahre lang Planungssicherheit (endlich).

*Über die konkreten Haushaltsverhandlungen und Ergebnisse haben wir im Detail während einer Mitgliederversammlung informiert.*

## **3. Vorschau auf die Schulsanierung**

Nun bleibt noch eine kurze Vorschau auf das kommende Mammutprojekt der Stadt Erfurt – auf die Schulsanierung. Erfurt muss eine gute halbe Milliarde € in den nächsten 10 Jahren in die Schulsanierungen bzw. den -neubau investieren. Bisher liegt zu diesem Thema eine Machbarkeitsstudie vor. Wie dieses Riesenprojekt genau umgesetzt werden soll, damit befasst sich seit dieser Woche die neue, interfraktionelle "Lenkungsgruppe Schulsanierung". Diese Lenkungsgruppe trifft sich ab sofort alle 6 Wochen. Unsere Fraktion ist mit Rüdiger Bender und David Maicher kompetent vertreten. Wir werden also künftig öfter über das Thema Schulsanierung berichten.

Nun wünschen wir Euch und Ihnen im Namen der gesamten Grünen Stadtratsfraktion und der grünen Geschäftsstelle im Rathaus eine schöne und erholsame Ferien- und Urlaubszeit!

Mit besten Grüßen,

Prof. Dr. Alexander Thumfart, Fraktionsvorsitzender